

4.a. PDF zur Hördatei

ADHS in unserer Familie

13. Komorbiditäten (2)



Joe Kennedy

Wir sind alle zusammen gekommen, auf direkte oder indirekte Weise, über die Elterninitiative Tuttlingen ADS. Frau Hönig, Frau Mink und ich arbeiten schon seit einigen Jahren zusammen.

Jetzt möchte ich durch die Runde fragen, ganz ehrlich, was war Ihre - vielleicht Elke Hönig - erste Reaktion als ich gesagt habe, um eine Lese-Rechtschreibschwäche in den Griff zu bekommen, muss ein Kind die Buchstaben speichern.... und zwar über die Sinne, täglich mindestens 20 Minuten, ob mit Tippen oder Buchstabenspiele wie in unserem Programm. Was war Ihre Reaktion?

Frau Hönig

Also, ich bin Neuem gegenüber eigentlich sehr aufgeschlossen, aber ganz ehrlich, ich habe es nicht geglaubt. Ich habe dann die Frau Mink immer mal wieder gefragt – wir sind auch privat befreundet - meinst du, das bringt wirklich was?

Und sie hat gesagt - wirklich, glaub es mir. Aber ich habe die ersten Monate noch parallel gearbeitet, gerade mit meinem Sohn. Ich habe ihn Diktate schreiben lassen...

Frau Mink

Jetzt kommt es raus.

Frau Hönig

...und habe davor und danach ein paar Spiele gemacht.

Joe Kennedy

Ja, es ist verständlich. Und als Sie gehört haben, um die Rechenschwäche zu überwinden, muss ein Kind immer wieder die Mengen abzählen?



Frau Hönig

Die Methode habe ich ja schon länger gekannt, aber ich habe mich da schon immer mal wieder vergewissert bei der Frau Mink: meinst du, es bringt unsere Tochter vorwärts?

Joe Kennedy

Aber Sie sehen wie wichtig es ist, dass sie mit der Zeit Ihrer Kinder haushalten. Viele Eltern machen das. Sie machen ein bisschen „Es-Ist-So-Einfach“-Training.

Und dann sind sie sehr gewissenhaft und machen die Hausaufgaben auf die herkömmliche Art und Weise und machen dann zusätzlich noch Silben- und Rechtschreibübungen und Diktate. Das bringt alles nichts. Das ist unsere Erfahrung.

Und Sie müssen mit der Zeit haushalten, wenn Sie Ihren Kindern zum Erfolg helfen wollen, weil die Kinder das bringen müssen, obwohl sie nicht im Stande dazu sind. Sie können die Anforderungen nicht erfüllen. Die Anforderungen sind gedacht für Kinder ohne Lese-Rechtschreibschwäche.

Unsere Schulen sind nicht in der Lage diese Kinder auszufiltern und individuell zu fördern, nach dieser Methode.

Frau Mink, Sie sind eine sehr erfahrene und sehr begabte Erzieherin und Sie haben jahrelang einen Kindergarten geleitet und Sie kamen zu mir, ich erinnere mich, in die Schule und was war Ihre Reaktion als ich Ihnen diese Buchstabenmethode vorgestellt habe?

Frau Mink

Dazu muss ich sagen, meine Kinder waren damals ja noch im Kindergartenalter. Ich hatte mit der Schule selber noch nicht zu kämpfen und bin dann eigentlich durch das ADS von meinem Sohn auf Sie aufmerksam geworden und durch die Elterninitiative.



Und Sie haben damals Ihre „Es-Ist-So-Einfach“-Methode in der Elterninitiative vorgestellt und das hat mich gereizt, auch die Arbeit mit den Kindern, und daraufhin habe ich mich bei Ihnen beworben.

Und dann kam die Erklärung, wie gearbeitet wird, und mir ging es wie der Frau Hönig. Ich habe auch gedacht: Ja, okay, machen wir, aber das kann es eigentlich nicht sein. Weder in LRT, mit Buchstaben anmalen, Buchstaben nachfahren, Buchstaben stempeln...

Joe Kennedy

Wie lange geht der Unterricht?

Frau Mink

1½ Stunden.

Joe Kennedy

Und wie oft kommen die Kinder in der Regel?

Frau Mink

In der Regel 2x pro Woche. So ist es eigentlich immer am Besten. Und dann aber auch im Rechentraining.

Alles was man macht, ist, einzeln abzählen am Abakus, also an dieser Perlenrechenmaschine, Plusaufgaben, Minusaufgaben, Mengenlegen, Einmaleins legen ...also, es war mir nicht klar, nicht so ersichtlich, dass das was bringen soll.

Ich habe auch insgeheim immer gedacht, lass dich mal überraschen. Ihnen gegenüber habe ich das natürlich nicht gesagt, ich wollte es mir ja nicht gleich verscherzen und eventuell gleich wieder: „Tschüss Frau Mink“, hören.



Und dann mit der Zeit musste ich feststellen, dass die Schüler tatsächlich besser wurden. Das konnte ich eigentlich nicht so fassen, weil ich eigentlich nicht damit gerechnet habe, dass es wirklich so effektiv ist.

Und dann war das für mich ganz arg toll, als meine Tochter eingeschult wurde und in der 2. Klasse diese Schwierigkeiten hatte in Mathe, habe ich sie sofort erkannt.

Ich habe das einfach gesehen bei den Schülern in der Kennedy - Schule, was für Schwierigkeiten sich zeigen, was für Kinder zu uns kamen, und ich habe diese Schwierigkeiten sofort bei meiner Tochter gesehen.

Am Anfang der 2. Klasse, ging ich dann auch zu ihrer Lehrerin und habe ihr geschildert, was meine Tochter nicht kann. Und dann war die Reaktion für mich so überraschend, weil dann wurde mir gesagt, dass mein Kind super rechnet, überhaupt keine Schwierigkeiten hat, und, dass es nicht so ist, wie ich das sähe, sondern sich dies oder das im Laufe der 2. Klasse legt.

Joe Kennedy

Ja, kennen wir.

Frau Mink

Aber, ich hatte auch Kinder in der Kennedy-Schule, die diese Schwierigkeiten auch Anfang der 2. Klasse hatten, jetzt vielleicht in der 4. Klasse waren und bei denen die Schwierigkeiten größer geworden sind und sich eben nichts gelegt hat im Laufe der 2. Klasse.

Ich habe Ihnen ja dann davon berichtet und hatte dann wirklich Glück und Sie gaben mir diese Rechenspiele in Form eines Ordners, um sie zu Hause mit meiner Tochter zu spielen.



Und das haben wir auch dann gemacht. Die ganze 2. Klasse durch, habe ich mit meiner Tochter 1x in der Woche 1½ Stunden dieses Rechentraining gemacht. Mit einer Freundin dabei, die auch Schwierigkeiten hatte.

Einfach, weil viele Spiele drin sind, die man zu zweit machen muss, wo es nicht schön ist, wenn ein Kind diese alleine spielt. Und dann war es wirklich so - Ende der 2. Klasse waren die Schwierigkeiten bei meiner Tochter weg. Sie ist jetzt in der 5. Klasse und hat in Mathe im Zeugnis ein 1,5.

Sie hat keine Schwierigkeiten mehr.

Joe Kennedy

Aber ich muss gerade die Methode verteidigen. Für Mütter, die alleine mit ihren Kindern spielen - es ist machbar die Spiele zu zweit zu spielen. Aber umso mehr, umso lustiger.

Frau Mink

Genau, es macht einfach mehr Spaß, wenn es mehr Kinder sind. Und ich denke einfach auch, dass wenn man z. B. nur ein Kind zu Hause hat und man hätte dieses Paket, dann kann man einfach, wenn Freunde da sind, mal ein Spiel spielen.

Man braucht ja nicht unbedingt sagen, das ist ein Rechenspiel, so dass das Kind besser rechnen kann, sondern man sagt einfach: „Du, wir haben hier ein tolles Spiel, magst du mal mitspielen?“ Und fertig.

Joe Kennedy

Und ich muss noch einen Satz oder zwei dazu sagen. Frau Mink hat mir geholfen, das „ES-IST-SO-EINFACH“-Paket für Leserechtschreibtraining zu verbessern. Das Ding ist hervorragend.

Da haben wir 15 Monate lang daran gearbeitet, wir haben auch das Paket für Rechentraining überarbeitet. Ich finde die Spiele klasse und auch sehr lustig. Und jetzt arbeiten wir an diesem e-book (inzwischen Webseite) über ADHS und Lernschwächen. Frau Höinig, bitte.



Frau Höinig

Ich möchte dazu noch etwas sagen. Gerade auf den Hinweis von Frau Mink. Meine beiden Kinder genießen es, wenn sie das mit mir alleine spielen. Da habe ich dann mal eine ½ Stunde nur für sie Zeit. Wir sehen das also als Spielstunde, wo die Mama sich von nichts ablenken lässt.

Joe Kennedy

Gut. Frau Kaminski, ich erinnere mich, als Sie zu mir gekommen sind. Und Sie sind ein sehr freundlicher Mensch und sie haben sofort gesagt - gut, das machen wir.

Aber was haben Sie im stillen Kämmerlein gedacht als ich gesagt habe, wir machen Buchstabenspiele 2 Mal in der Woche 90 Minuten lang und daheim soll er tippen?

Frau Kaminski

Ja, da war ich erst mal überrascht. Ich konnte es eigentlich auch nicht glauben. Ich bin dann nach Hause und habe meinen Mann gefragt, was er denn dazu meint. Buchstaben nachmalen...das kann es doch jetzt wirklich nicht sein!

Joe Kennedy

Wie alt war Ihr Kind damals?

Frau Kaminski

Das war vor 2 Jahren, also 10. Und mein Sohn meinte auch - also in der 1.

Klasse bin ich jetzt nicht, ich mal doch keine Buchstaben nach! Aber es hat Erfolg gebracht. Wir sehen alle, dass es das Beste für ihn war.

Joe Kennedy

Jetzt hat er eine 1 geschrieben im Diktat.



Frau Kaminski

Ja, und lesen tut er auch gern. Sogar Harry Potter liest er, also wirklich dicke Wälzer und dann ist er nicht mehr wegzukriegen. Das war auch ein schönes Erlebnis zu Hause.

Da war es einmal so ruhig, und ich dachte, die Kinder sind gar nicht da. Dann gehe ich ins Kinderzimmer meiner Tochter, und dann liegen beide Kinder da, jeder ein Buch in der Hand, und lesen. Herrlich.

Joe Kennedy

Also, was für einen Tipp würden Sie Eltern geben, die jetzt zuhören?

Frau Kaminski

Also ich würde das jedem empfehlen.

Joe Kennedy

Probieren, dran bleiben.

Frau Kaminski

Auf jeden Fall probieren und dran bleiben. Viel Geduld braucht man natürlich, die darf man nicht verlieren. Aber es ist wirklich empfehlenswert.

Joe Kennedy

Okay. Frau Mayer, Sie kennen unsere Methode auch gut durch die

Elterninitiative. Deshalb sind Sie auf die Tippmethode gekommen. Wie waren die Reaktionen daheim, als Sie das Ihrer Tochter näher bringen wollten?



Frau Mayer

Skeptisch, da meine Tochter schon älter war.

Joe Kennedy

Wie alt war sie?

Frau Mayer

12 Jahre alt. Also, die Reaktion war skeptisch. Wir glaubten auch nicht so ganz an den Erfolg. Ich habe dann auch einige Artikel über die Methode gelesen und habe auch Rückmeldungen von Familien, betroffenen Eltern bekommen – nur positive.

Und so war es auch bei uns, es hat sich nur zum Positiven entwickelt.

Joe Kennedy

Sehr schön. Das ist auch ein Kompliment an Sie. Die Methode bringt nur was, wenn Sie dranbleiben, wenn Sie die Methode regelmäßig einsetzen und umsetzen und durchsetzen.

Frau Mayer

Ja, ich muss noch dazu sagen, dass das nicht einfach war. Wie gesagt, in diesem Alter reagieren die Mädchen eher skeptisch. Aber es lohnt sich wirklich dran zu bleiben und die Kinder zu motivieren.

Joe Kennedy

Also, alle Lehrkräfte, die mit mir zusammen gearbeitet haben oder zusammen arbeiten, frage ich immer nach einigen Monaten - jetzt haben Sie es gesehen, was haben Sie am Anfang gedacht? Und kein Einziger hat von Anfang an gesagt, ja, das ist klar. Es ist nicht klar! Das ist es ja.

Wir reden hier von Teilleistungsschwächen. Dieser Teil des Gehirns, das zuständig ist für die Textbearbeitung, erfüllt diese Funktion über Kombination und Erkennung von Buchstaben. Und ist dieser Bereich des Gehirns nicht reif, kommt es zu Fehlern.



Das sieht man anhand der Anzahl der Fehler oder an der Qualität des Lesens, und am Aufwand den das Lesen erfordert. Deshalb können einige Kinder gut lesen, aber es kostet sehr viel Kraft.

Und durch die spezifische und gezielte Einprägung der Buchstaben über die Sinne Sehen, Hören und Tasten, wird diese Information in diesem Hirnbereich gespeichert und, viel besser gesagt, eingepägt.

Und dann kommt es zu einer Vernetzung dieses Lese-Rechtschreibareals. Und das Gleiche gilt für die Mengen. Zahlen sind abstrakt. Papier ist geduldig. Was hinter diesen Zahlen steht sind die Mengen.

Und deshalb greifen viele Kinder, die Probleme mit den Zahlen haben, instinktiv auf ihre Hände zurück. Dann können sie die Zahlen als Mengen festhalten und der Reihe nach abzählen. Also, es kommt immer wieder zurück auf diese automatische Ausführung.

Und dieser Automatismus ist auch ganz typisch, dass die Buchstaben der Reihe nach, gemäß der Rechtschreibregeln, eben in der richtigen Reihenfolge gesetzt werden, und dass die Zahlen auch in der Reihe sitzen, auch abstrakt. Und das muss in Fleisch und Blut übergehen.